



USC CLUSTER RENDSBURG

USC CAMPUS OKTOGON

Eine hochwertige, repräsentative Investitionsmöglichkeit

Konzept geschrieben von Michael Schmid, it-dialog für die N.E.T. Plan Gruppe 2015-2016

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	4
Einleitung	1
USC Campus	1
Das Oktogon	1
Was sind Innovationscluster?	2
Innovationscluster Erfolgsfaktor: Cluster Management	2
Moderne Entwicklungstechniken	2
Strukturübersicht	4
Zusammenfassung	5
Die USC Akademie	6
Kernaufgaben in der Übersicht	6
Cluster Unterstützung	7
Fördergelder	8
Hochschule + Forschung	9
Teamarbeit + Psychologie	9
Bionik	9
Cluster	10
Die Cluster Zusammensetzung	10
Software	10
Robotik	11
Energie	11
Maritim	12
Umwelt	12
Free Spaces	13
Herkömmliche Entwicklungsvorhaben	13
Ausblick	16
Infrastruktur	17
Überblick	17
Hotel ***+	18
Boarding House	18
Finanzwesen	18

INHALTSVERZEICHNIS

Gastronomie.....	19
Weitere Elemente	19
Lagegunst	20
Entwicklung woanders	20
Wirtschaftsgeografie	22
Relativ zur Bundesrepublik.....	22
Bevölkerung	22
Verkehr	23
Entfernung.....	23
Bahn.....	23
Auto.....	23
Flugzeug.....	23
Lage zwischen Nord- und Ostsee.....	23
Marketingmaßnahmen.....	24
Unternehmensberatungen	24
Hochschule Fresenius	24
Immobilienmakler.....	24
Innovationsinstitute	24
Workspaces und Makerspaces.....	24
IHK und Verbände	25
Qualifizierungsmaßnahmen	26
Qualifizierung Flüchtlinge.....	26
Vermeidung von Monokulturen	26
Leben und Wohnen	26
Wieso Pilotprojekt bei uns?	27
Ausbildung.....	27
Verpflegung	28
Sicherheit	28
Qualifizierung sonstiger Arbeitnehmer.....	28
Risikofaktoren	29
Wirtschaftsgeografische Potentialdelle.....	29
Attraktivität der Wohnens in Rendsburg	29
Prognostizierte Dynamik der Mitarbeiter	29

INHALTSVERZEICHNIS

Internationalität.....	30
Schutz.....	30
Fazit	30
Basisraten Belegung.....	30
Bisherige Zusagen	30
Unterstützende Organisationen.....	32
Übersicht Cluster in Deutschland.....	33
Zusammenfassung	34
Kontaktinformationen.....	35
Firmeninformationen.....	35
Glossar	36

INHALTSVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Luftaufnahme Oktogon Rendsburg	1
Abbildung 2 Kleiner Grundriss	1
Abbildung 3 Illustration: Rund wie das Oktogon	2
Abbildung 4 Illustration Überlappung	2
Abbildung 5 Illustration Maker Space	3
Abbildung 6 Mindmap, Gesamtübersicht	4
Abbildung 7 Mindmap, zusammengeklappt	5
Abbildung 8 2SC Oktogon. Blick über das Sportgelände	6
Abbildung 9 Mindmap, Abteilung 2SC Akademie	6
Abbildung 10 Hochschule	7
Abbildung 11 Mit und ohne Akademie	7
Abbildung 12 Regular Company Structure	7
Abbildung 13 Mindmap, Abteilung Cluster	10
Abbildung 14 Sinnbild für SCR2M, agile Entwicklung	10
Abbildung 15 FESTO, Roboterqualle	11
Abbildung 16 Energy City	11
Abbildung 17 Maritim-Illustration	12
Abbildung 18 Mindmap, Abteilung Cluster/Maritim	12
Abbildung 19 Hilfsroboter	13
Abbildung 20 Makerspaces	14
Abbildung 21 Scrum, Daily Standup	15
Abbildung 22 Darstellung Kaizen	15
Abbildung 23 Blick vom Verwaltungsgebäude über den Sportplatz zum Torhaus	16
Abbildung 24 Übersichtskarte Oktogon	17
Abbildung 25 Luftaufnahme Oktogon	17
Abbildung 26 Mindmap, Abteilung Infrastruktur	18
Abbildung 27 Hotelzimmer, Beleuchtungsvorschlag	18
Abbildung 28 Hostel, Generation Y	18
Abbildung 29 Gastronomie	19
Abbildung 30 Blick vom Inneren auf das Torhaus	19
Abbildung 31 Blick vom Sportplatz zur Akademie	20
Abbildung 32 Schiffsbegrüßung unter der Rendsburger Hochbrücke von Ellingo	23
Abbildung 33 Zeitliche Darstellung der bundesweiten Clustermaßnahmen	33

Einleitung

Wir beschreiben hier keinen Gewerbepark. Sie halten ein Dokument in der Hand, das einen einzigartigen Vorschlag für ein besonderes Innovationscluster enthält. Das Grundkonzept erschließt sich im Kapitel „Entwicklung woanders“ auf Seite 20 in diesem Dokument.



Abbildung 1 Luftaufnahme Oktogon Rendsburg

USC CAMPUS

Ein USC Campus ist ein privates Innovationscluster in einem besonderen geografischen Belegenheit. Durch einen Rahmen mit deutliche erkennbarer Zielsetzung, durch die Form der Gebäudeanordnung, die begünstigende Infrastruktur für interne und externe Veranstaltungen und die zur Verfügung stehenden Experten, Schulen und Hochschulen gibt teilnehmenden Firmen den Innovationsschub.

DAS OKTOGON

Das Oktogon in Rendsburg ist ein Teil eine ehemalige Kaserne in Norddeutschland in einer großzügigen Anlage.

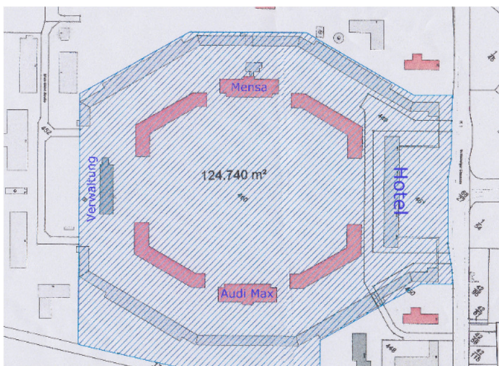


Abbildung 2 Kleiner Grundriss

Es bietet in den Gebäuden ca. 40.000 qm Fläche (Brutto Geschossfläche), hinreichend Platz für 60-80 Firmen. Die Gebäude befinden sich auf einer etwa 130.000 qm großen Fläche. Sie umrahmen dabei einen Sportplatz und werden umrahmt von ehemaligen Panzergaragen.

Das Gebäude im Vordergrund links, das ehemalige Stabsgebäude, eignet sich als Hotel, die beiden leicht aus dem Achteck versetzten Gebäude zur linken und rechten Hand des Hotels eignen sich für Gemeinsames,

etwa ein Restaurantbetrieb mit eigener Brauerei recht, gegenüber das Kommunikationszentrum und Ort der Begegnung, hier oft als Audi-Max umschrieben.

EINLEITUNG

WAS SIND INNOVATIONSCLUSTER?

„Wirtschaftscluster wurden bereits im 19. Jahrhundert von verschiedenen Richtungen der Volkswirtschaftslehre beschrieben, u. a. von Alfred Marshall (Scheuplein 2006). Die moderne Clustertheorie ist von dem US-amerikanischen Wissenschaftler Michael E. Porter ausgearbeitet worden, der das Cluster zunächst aus rein betriebswirtschaftlicher Sicht als Resultat ähnlicher komparativer Standortvorteile von mehreren Unternehmen einer Region definierte.“ (Quelle:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Cluster_\(Wirtschaft\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Cluster_(Wirtschaft))“

Während diese Definition auf Vorteile von Firmen aus deren geografische Nähe hervorhebt, geht es dabei um die Firmen als „Ganzes“, etwa bei einer linearen Kette wie Autozulieferer und Autobau.



Abbildung 3 Illustration: Rund wie das Oktogon

Im Falle von Innovationen ist es aber durchaus sinnvoll, eine Zusammenballung nur auf die Forschungsfelder zu konzentrieren. Das bedeutet durchaus, Clusterbildung für Innovationen finden an einem anderen, möglichst attraktiven anderen Ort statt, als an den geografischen Standorten der teilnehmenden Unternehmen. Das ist schon alleine deshalb Konsequenz, weil ein Unternehmen in der Regel nicht nur an einem Ort forscht und entwickelt.

INNOVATIONSCLUSTER ERFOLGSFAKTOR: CLUSTER MANAGEMENT

Zitat aus der Broschüre Cluster-Politik der Freien und Hansestadt Hamburg (2011):

„Entscheidend für den langfristigen Erfolg der Clusterpolitik sind professionelle Clustermanagements, die maßgeschneiderte Dienstleistungen für die Clusterakteure entwickeln und anbieten. Die Hamburger Clustermanagements werden von erfahrenen Netzwerkern mit hoher Fachkompetenz geleitet, die die Prozesse und Angebote kontinuierlich optimieren.“

Die Aufgaben des Cluster Managements sind während der Aufbauphase Bestandteil der USC-Akademie.

MODERNE ENTWICKLUNGSTECHNIKEN

Produkte der Vergangenheit sind unter großem planerischem Aufwand entstanden, meist kam aber die Marktreife zu spät. Das führte dazu, dass 35-50% aller Innovationen keinen Return on Invest liefern konnten.

Längst ist klar, Überlappungen existieren, es gibt gemeinsame Schnittmengen. Sie müssen nur genutzt werden. Klar stellt sich die Frage, wieso dies nicht geschieht. Dazu gibt es mehrere Erklärungen. Eine gewichtige davon ist der Aufwand, zusammen zu kommen. Das aber bietet ein USC Campus. Doch es sind weitere Gründe als Bremsen vorhanden.

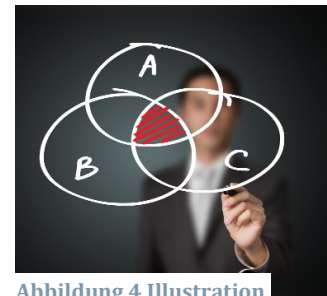


Abbildung 4 Illustration Überlappung

EINLEITUNG

Unterschätzung: Die zwischenzeitlich gewaltig gewachsene Aufgabenmenge bei Erfindungen muss unbedingt auf mehrere Köpfe verteilt werden. Dies wiederum erfordert ein gelerntes Miteinander und ist deshalb eines der Unterstützungselemente der USC Akademie und Forschung an Teamarbeit.



Abbildung 5 Illustration Maker Space

Überschätzung: Die Marktfähigkeit der einen oder anderen Idee wird verkannt. Frühe Verprobungen am Markt sind von Vorteil.

Fehleinschätzung Aufbauorganisation: Mit der Generation Y. haben sich Hierarchieverständnisse und Erwartungen geändert. Work-Life-Balance ist nur deshalb nötig geworden, weil das Management immer fordernder wird. Die Folge ist, exzellente Mitarbeiter wenden sich ab. Im schlimmsten Fall blockieren sie

Arbeitsplatz, Fortschritt und Perspektive. In US Amerika wird Job Hopping richtig gepflegt.

Ganz anders verhält es sich in den sogenannten modernen Workspaces¹ und Makerspaces², die deshalb großen Zulauf gefunden haben. Faktisch um dies zu vermeiden und beide eben genannte „Systemeigenschaften“ zu verbinden, wurde die sogenannte agile Entwicklung, hauptsächlich in der Softwarebranche gelebt. Hier gibt es selbstorganisierende Teams und iteratives Vorgehen.

Dies legt nun nahe, die Entwicklungen nach dahin zu verlagern, wo Andere auf ähnliche Weise vorgehen, nur eben in einem verwandten aber cluster-Idee-konformen Bereich.

Die Verbindung solcher Welten, die großen Raumbedarf haben, ist das Angebot der USC Cluster.

Weil ein Cluster, das diese Vorgehensweisen unterstützt und sich speziell darauf ausgerichtet hat, attraktiv und effektiv ist.

Das Kernelement dieses Attraktors ist die USC Akademie. Die Akademie weiß um das für die Clusterbereiche notwendige Ausbildungsangebot. Die Akademie weiß, was die Innovateure brauchen. Die Akademie weiß auch, wie ihre Innovateure mit den Experten der ganzen Welt zusammenkommt.

¹ Workspaces sind Arbeitsplätze ohne feste Zuordnung, die von den Mitarbeitern situativ in Anspruch genommen werden. Dabei bilden sich immer vom aktuellen Thema beeinflusste Zusammenhänge heraus. Es entstehen Softwaremodule.

² Makerspaces, ähnlich wie Workspaces, nur mit dem Unterschied des entstehende greifbaren Produkts wie etwa Mini-Computer oder Vorrichtungen aus 3D-Druckern

STRUKTURÜBERSICHT

Der komplette Entwurf einer Gliederung zur Verdeutlichung der vier Kerne des USC Clusters stellt die folgende Mindmap zur Verfügung:

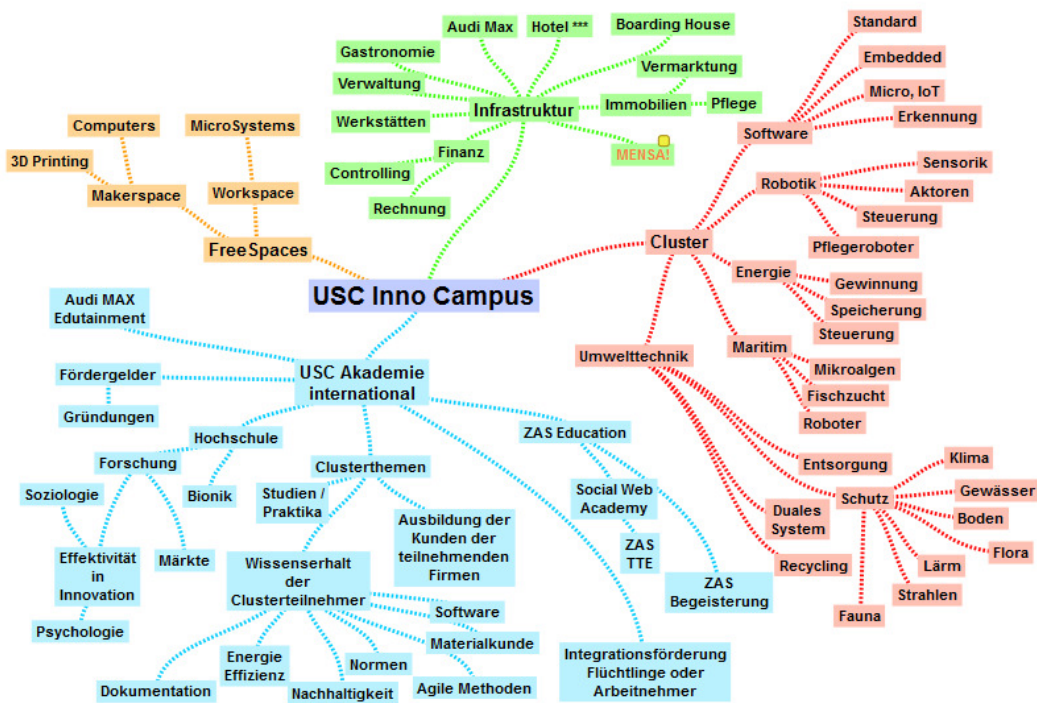


Abbildung 6 Mindmap, Gesamtübersicht

Das kleine, ockerfarbene Feld, ausgehend vom Feld „Free Spaces“ stellt im Grunde einen Pool an Experten dar, die gerne auf eigene Rechnung arbeiten, aber auch gerne für Firmen temporär zur Verfügung stehen. Sie sind alle geübt in ihren Fachbereichen und eine exzellente Alternative für personelle Engpässe. Der Begriff „Free Spaces“ impliziert aber nicht die kostenlose Überlassung der benötigten Räumlichkeiten!

Der grüne Bereich repräsentiert die Verwaltung, deren Grundelemente entweder im Abonnement oder in Einzelaufträgen gebucht werden können.

Die roten Elemente sind die für das Oktogon in Rendsburg vorgesehenen Bereiche der Zusammenarbeit. Nicht dargestellt sind die Überlappungen der Bereiche, welche sich im Software- und Steuerungsbereich befinden.

Die blauen Elemente sind die Einzelbereiche der Akademie.

EINLEITUNG

Zur vereinfachten Übersicht seien die Hauptbereiche noch einmal kurz abgebildet.

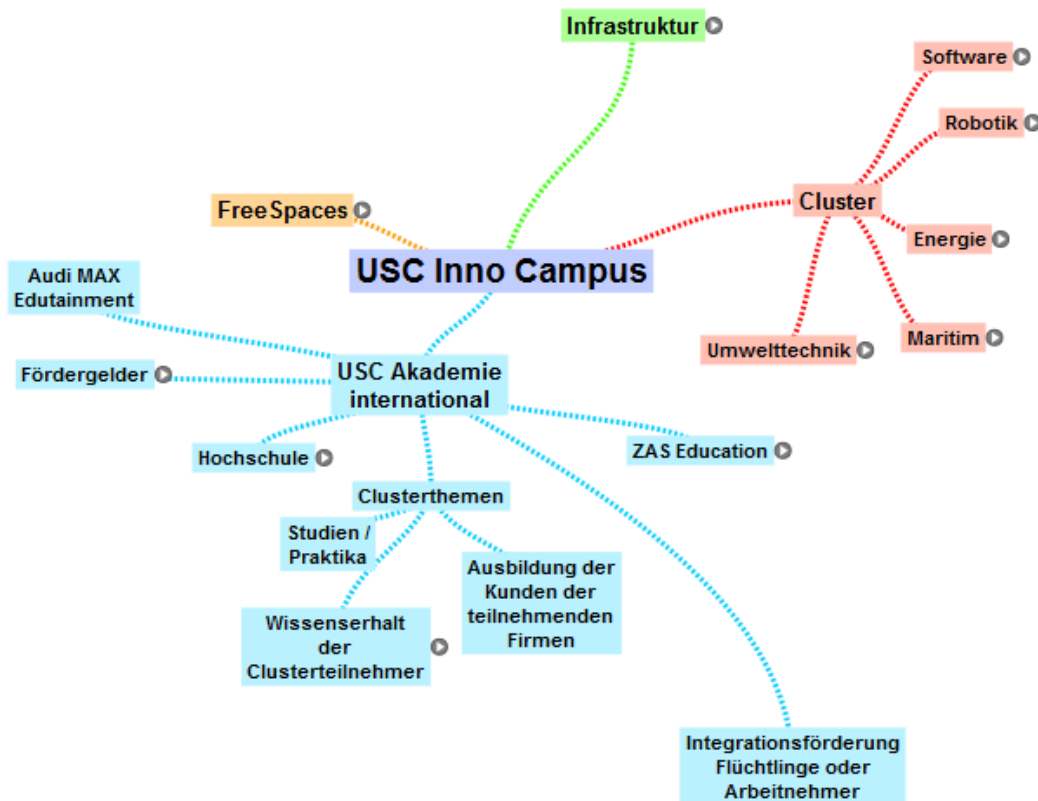


Abbildung 7 Mindmap, zusammengeklappt

ZUSAMMENFASSUNG

Die Belegenheit aus Gebäuden, Nutzflächen in einer beachtlichen Größe und Aussagekraft, passend zum Vorhaben, stehen zur Vermietung und sind angereichert durch ein Konzept, das die Vermietung hervorragend gewährleistet und den Zahn der Zeit insbesondere im Hinblick auf die großen Anstrengungen trifft, welche zur Erhaltung oder zum Anschub der Innovationskraft der Unternehmen beitragen wird.

Die Anreicherung durch die Anstrengungen der USC Firmen besteht auch in Dienstleistungen um die Mietflächen herum, welche in gegenseitiger Verstärkung nicht nur attraktiv, sondern auch lukrativ sind.

Die USC Akademie

Die Akademie als Kernelement der USC Innovations Cluster hat viele Aufgaben zu bewältigen

- ✓ Die Attraktivität der Cluster zu erhöhen und erhalten
- ✓ Patente inhaltlich zu behandeln
- ✓ Die Zusammenarbeit im Cluster inhaltlich und formal zu befeuern
- ✓ Die Zusammenarbeit außerhalb des Clusters national und international wahrzunehmen
- ✓ Die Vermittlung von Kompetenzen, sowohl in geografischer Nähe und Ferne mit modernen Kommunikationsmitteln
- ✓ Marktforschung, auch als Dienstleistung



Abbildung 8 USC Oktogon. Blick über das Sportgelände

KERNAUFGABEN IN DER ÜBERSICHT

Der mittlere Strang mit der **Überschrift „Clusterthemen“** behandelt den entscheidenden Bereich der Wissenserhaltung und -förderung. Der einzelne Mitarbeiter eines Unternehmens kann seine eigene

Fortbildung aufgrund des immer weiter steigenden Angebots nicht mehr alleine organisieren, weil mit wachsendem Angebot die Übersichtlichkeit zur Entschlussfassung leidet.

Die Ausbildung der Kunden der teilnehmenden Firmen

Die Überschrift „ZAS Education“ ist ein eigenständiger Bereich, der sich nahtlos in die einzelnen Elemente einreicht und die Ausbildung und

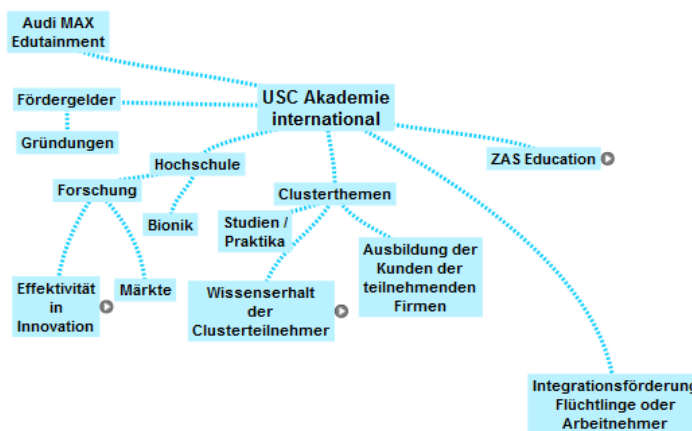


Abbildung 9 Mindmap, Abteilung USC Akademie

Kompetenzerweiterung auch über moderne Internettechnologien für Lehrpersonal betreibt.

Die Überschrift „**Integrationsförderung Flüchtlinge oder Arbeitnehmer**“ behandelt das Gebiet der konzentrierten Kompetenzvermittlung, etwa im Rahmen der bei Lehrlingen bekannten Blockausbildung. Die Belegenheit eröffnet nicht nur durch ihr Ausbildungsangebot inhaltliche Möglichkeiten, sondern erlaubt auch die zeitlich befristete Unterbringung sogar ganzer Familien, wie es im Umfeld anerkannter Flüchtlinge geboten ist.

Die Überschrift „**Hochschule**“ mit ihren angeschlossenen Elementen lebt den Dualismus Forschung und Ausbildung. Schwerpunkte sind die Entwicklung der Zusammenarbeit in Gruppen. Dies ist

DIE USC AKADEMIE

insbesondere deshalb wichtig, weil Erfindungen nur dann zu Innovationen werden, wenn ihre Elemente von den Kunden als ausreichend empfunden werden. Das Zusammenspiel dieser einzelnen Elemente mit der Umwelt ist in hohem Maße komplex. Als Beispiel möge der Pflegeroboter dienen: Diese Roboter so zu gestalten, dass die Gepflegten den täglichen Ereignissen ohne jegliche Furcht begegnen, ist ein recht schwieriges Unterfangen und berührt das Forschungsgebiet Mensch und Technik.



Abbildung 10 Hochschule

Die **Überschrift „Fördergelder“** ist eine Einrichtung der Akademie zur Beschaffung von Fördergeldern für die jeweiligen Vorhaben. Diese Vorhaben werden von den Nutzern der FreeSpaces³ am ehesten in Anspruch genommen.

Die **Überschrift „Audi Max Edutainment“** deutet auf den überdachten Raum auf dem Gelände hin, in dem Veranstaltungen aller Art stattfinden und somit dem physischen Zusammenkommen und Miteinander Raum geben.

Die Nutzung aller Elemente der Akademie wird deren Wirtschaftlichkeit angemessen unterstützen.

CLUSTER UNTERSTÜTZUNG

Ein wichtiger Leitfaden der Akademie ist die Unterstützung der Attraktion des USC Inno Campus und Clusters.

Aus der Sicht des Kapitals hinter den Kulissen der USC Science Center ist die USC Akademie gleichwohl das Informations- und Vertriebszentrum und mitverantwortlich für dessen Vollvermietung.

Aus der Sicht der teilnehmenden Kunden kümmert sich die USC Akademie um die Dinge, die man in einer Entwicklungsumgebung benötigt, wenn die Mitarbeiter nicht am Firmensitz arbeiten. (Kulturtransfer, Einhaltung Compliance, Organisation von Videokonferenzen, Betriebsratsfragen, Procurement, HCM, Sicherheit, etc.)

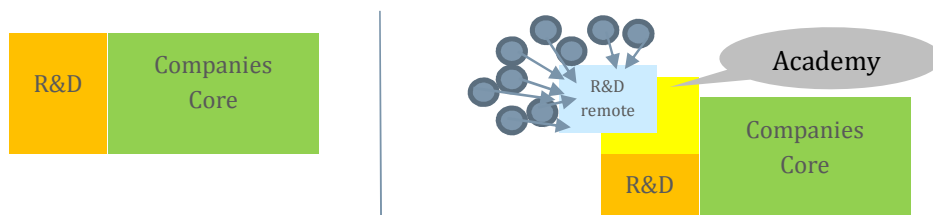


Abbildung 11 Mit und ohne Akademie

Die linke Hälfte zeigt die Situation, in der Forschung und Entwicklung am Firmensitz stattfinden. Die rechte Hälfte zeigt die Akademie als „Nachbildung“ der Firmenfunktionen. Die Kreise stellen die Interaktion mit anderen teilnehmenden Firmen dar und bilden so den eigentlichen USC Campus.

³ FreeSpaces sind nicht kostenlos. Das Wort unterstreicht die organisatorisch wenig beeinflusste Arbeitsform.

DIE USC AKADEMIE

Aus der Sicht der Mitarbeiter der teilnehmenden Firmen gibt die Akademie Antwort auf Fragen aus beruflichen Feldern und steht auch für private Angelegenheiten zur Verfügung; von Sorgen geplagte Entwickler arbeiten anders.

Aus der Sicht der angeschlossenen Universitäten ist die Akademie das Kommunikationszentrum für Praktika ebenso wie für mögliche personelle Erweiterungen der Entwickler der teilnehmenden Firmen; zudem bietet die Unterstützung der modernen Modelle zu Innovation, wie etwa agile Methoden exzellente Forschungsansätze für organisationspsychologische Studien und Quell für die Neudefinition künftigen Führungsverständnisses (Beispiel Prof. Kruse, Bremen)

Aus der Sicht der Bevölkerung ist das Angebot der Akademie spannend und kann sowohl aktiv als auch passiv in Anspruch genommen werden. Die Akademie schafft die nötige Transparenz um eine Akzeptanz der Vorgänge im USC Science Center positiv zu bewerten.

Aus der Sicht der Akademie leistet sie einen wertvollen Beitrag zum Zusammenhalt der Teilnehmer der USC Science Center und der Ausrichtung eines gemeinsamen Werteverständnisses, ohne dabei in Kollision mit den Anforderungen aus ihren Firmen zu geraten. Daher ist die Akademie auch stets damit befasst, passende Unternehmen zu suchen und in das Oktogon aufzunehmen.



Aus der Sicht des USC Science Centers ist die Akademie wesentlicher Garant der Auslastung der Flächen sowie der Passgenauigkeit der anderen Firmen um über der kritischen Masse bezogen auf die Teilnehmer pro Sparte zu bleiben.

Die Kernaufgaben aus diesen Sichten sind:

- Unterstützung der Vermarktung der Nutzflächen
- Versorgung der Mitarbeiter durch Abbildung der organisatorischen und strukturellen Gegebenheiten ihrer Firmen
- Sicherstellung der angemessenen Weiterbildung der Mitarbeiter der teilnehmenden Firmen
- Förderung der Zusammenarbeit der Mitarbeiter der teilnehmenden Firmen durch Zusammenarbeit der Akademie mit Universitäten, Instituten, anderen Clustern sowohl europäisch als auch international
- Beantragung von Fördermitteln
- Individuelle Betreuung der Mitarbeiter der teilnehmenden Firmen
- Marktanalysen

FÖRDERGELDER

Der Erhalt von Fördergeld ist scheint ein Bereich, schwer zu durchdringender Geheimnisse. Auf jeden Fall aber für den Entwicklungsexperten.

Insbesondere aus den Free Spaces sind Entwicklungen zu erwarten, die durchaus förderfähig sind, was aber den „Bestandsexperten“ in der Regel entweder zu verborgen oder zu kompliziert erscheint.

Die Identifikation von Fördermitteln ist aber auch in der Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Firmen von großem Interesse, weil dadurch die Budgets entlastet werden können.

Der Erhalt von Fördermitteln ist insbesondere deshalb so wichtig, weil die Aussicht darauf Ansporn für die Entwickler ist, im USC Oktogon zu verbleiben und damit für weitere Forschungs- und Entwicklungsvorhaben entweder auf eigene Rechnung oder in temporären Diensten für die teilnehmenden Firmen zur Verfügung steht.

HOCHSCHULE + FORSCHUNG

Teamarbeit + Psychologie

Die Menschheit steht erst am Anfang der effektiven Zusammenarbeit. Vielfach dominieren und beherrschen die dominanten drei Grundreaktionen menschlichen Verhaltens: Angreifen, totstellen oder Flucht. Das Zusammenleben von Menschen ist durch diese Reaktionen überwiegend geprägt.

Es ist klar, dass der Weg zu wortloser zwischenmenschlicher Kommunikation und damit effektivster Innovationsgestaltung heute noch im Bereich der Traumwelt verortet ist.

Die drastisch gestiegene Komplexität der technischen Themen sind aber eine große Herausforderung an die Menschheit und deren Zusammenspiel. Viele Finanziers der Unternehmen wünschen sich eine kostengünstigere Form der Entwicklung komplexer und komplizierter Instrumente. Diese liegt tatsächlich darin, am Wesen der Menschheit, genauer gesagt außerhalb des o.a. Alligator-Gehirns Mittel und Wege zu finden, diese verbesserten Kommunikationsformen einzuüben.

Dazu bedarf es Forschung und Verfahren, die punktuell in Deutschland entstanden sind und für die wir bei den geeigneten Stellen vorstellig sind. Dazu gehört Herr Professor Kruse aus Bremen, die Abteilungen der Hellmut Schmidt Universität in Hamburg, sowie das Institut für Psychologie an der Kieler Universität (CAU) mit Herrn Professor Udo Konradt.

Bionik

Bionik ist die Lehre mit der Überschrift „Die Natur macht es vor“. Die Qualle aus dem innovativen Hause FESTO ist ein solches Beispiel. Dort wurden auch Flugroboter nach Vogel-Vorbild entwickelt und der Lotus Effekt ist hinreichend bekannt.

Bedauerlicherweise stellt die Bionik noch keinen Katalog zur Verfügung, in dem man Wissenswertes und Gesuchtes nachschlagen kann.

Es besteht aber kein Zweifel, dass auch Bionik ein Bestandteil liefert, der Entwicklungen befördert.

CLUSTER

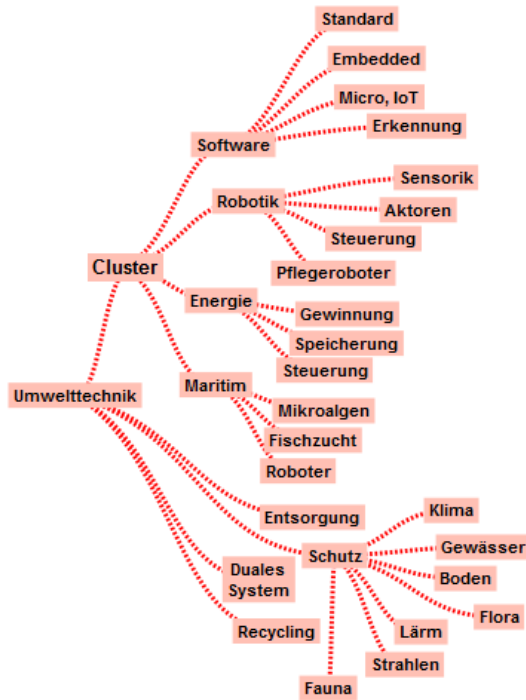
Cluster

DIE CLUSTER ZUSAMMENSETZUNG

Der Hauptgedanke jeden Clusters ist schnell formuliert. Cross Over, die überlappenden Arbeitsgebiete.

So gibt es heute zum Beispiel kaum eine Maschine, die sich ohne die Unterstützung durch Software bewegt.

Somit ist Software ein eigenständiger Bereich, sowohl im Cluster, als auch später im Bereich der Free Spaces wieder zu finden.



SOFTWARE

Das Feld Software ist riesig.

Grob unterteilt besteht es aus sehr große Software Produkten wie etwa Betriebssysteme oder SAP Anwendungssoftware.

Dann gibt es die Software die elektrische Geräte steuert; dabei sind unterschiedliche Sicherheitskriterien anzuwenden, die sich wiederum auf die Art der Entwicklung niederschlägt. Beispiele sind im Automobilbereich, der Robotik, Medizintechnik oder Energiewirtschaft zu finden.

Zudem entstehen kleine Micro-Anwendungen, die als herausgelöste Teile großer

Abbildung 13 Mindmap, Abteilung Cluster

Unternehmenssoftware zu sehen sind und auf unterschiedlichen Systemen laufen können.

Als unterschiedliche Systeme könnte man in die Kategorien „Cloud“ und „On Premises“ unterteilen.

Die Art, wie Software entsteht unterliegt einem laufenden Wandel. Die vor etwa 15 Jahren im US



Abbildung 14 Sinnbild für SCRUM, agile Entwicklung

Amerika entwickelten Methoden schwappen so nach und nach in unsere geografischen Breiten und erfordern eine völlig andere Art der Zusammenarbeit.

Eine dieser Entwicklungsmethoden nennt man „Agile Entwicklung“ mit einer strengen Abfolge an kurzfristigen Lösungsergebnissen. Und genau diese Entwicklungsart benötigt ungeheuer viel WorkSpaces.

CLUSTER

Ein Kernelement der agilen Software Entwicklung nennt man SCRUM⁴, ein Begriff aus dem

Die Akteure in diesen Work Spaces sind Entwickler mit ausgeprägtem Individualismus wie Idealismus. Es ist schwierig, diese Menschen zu Zufriedenheit in Großorganisationen zu bringen.

Für die USC Cluster ist damit Software in voll umfassender Weise ein großer Baustein zu Cross Over.

ROBOTIK

Roboter werden in verschiedenen Größen und Ausführungen benötigt. Insbesondere in der Forschung zur Nutzung der Meere leisten diese Geräte große Unterstützung. Für manche Anwendungsgebiete, insbesondere in der Interaktion mit Menschen gibt es viele neue Forschungsgebiete.

Denkt man etwa an Pflegeroboter, so wird die Wichtigkeit der Einbettung des Roboterwesens in das menschliche Leben und die Herausforderungen recht deutlich.

Insbesondere in der Steuerungstechnik stellt die Robotik den Menschen vor Herausforderungen. Roboter im Meer können nicht auf herkömmliche Art und Weise an die Oberfläche „funken“. Das Wasser und insbesondere das Salzwasser verhindert das.

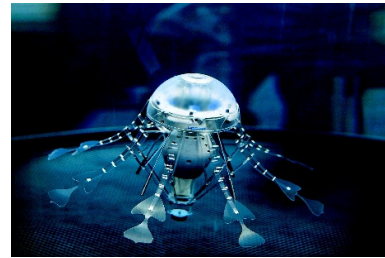


Abbildung 15 FESTO, Roboterqualle

Die berühmte Qualle der Firma Festo (Abbildung 15 FESTO, Roboterqualle) hütet das Geheimnis intelligenter Abgabe von auf dem Meeresgrund gesammelter Daten. Aus der Bionik abgeschaut, implementiert die Bewegung der Quallen die Fortbewegungsform mit sehr geringem Energieaufwand. Sie taucht regelmäßig auf um durch Funksignale sowohl ihre gesammelten Daten abgeben zu können als auch neue Aufträge entgegenzunehmen.

Die Steuerungstechnik von Robotern ist ein weiteres Gebiet der Forschung. Auch dabei spielt Software bei der sogenannten Pattern Erkennung eine große Rolle. Pattern sind Muster. So können die Mikrofone von Handys am Geräusch, erkennen, ob ein Bohrer ausgetauscht werden muss und ein Rollstuhl an den Alphawellen seines Fahrers den Richtungswunsch ermitteln.

Die Entwicklung derartiger Elemente im Cluster ist höchst fördernd. Was zwar für FESTO weniger interessant scheint, dafür aber größeren Mittelständlern ohne das Oktogon verschlossen bleibt.

ENERGIE

Die Komponenten zur Deckung des Energiebedarfes, sowohl in der Privatwirtschaft, als auch im öffentlichen Umfeld, sind vielfältig und anspruchsvoll. Die Elemente der Gewinnung, Speicherung, Transport und Verbrauch, um nur eine Auswahl zu nennen, sind nicht hinreichend entwickelt. Hinzu kommt die Berücksichtigung bestehender Infrastruktur.



Abbildung 16 Energy City

⁴ SCRUM, Begrifflichkeit aus dem Rugby-Gedränge (siehe Bild). Verdeutlicht, was das Team im Sinne des Auftraggebers macht: Köpfe zusammenstecken und dann geht's los!

CLUSTER

Die Vielzahl der Komponenten bedingt ihrerseits nicht nur Clusterstrukturen, sondern auch breites Wissen um Hintergrundforschung und Steuerungstechniken.

Die Notwendigkeit von Entwicklungen kann an den Förderprogrammen der jeweiligen Regierungen abgelesen werden.

Aus dieser Sicht ist das USC Oktogon eine wichtige Option und Unterstützung für Politik und Wirtschaft.

MARITIM

Die Nähe zur meistbefahrenen Wasserstrasse der Welt, dem Kiel-Channel bei uns auch Nord-Ostseekanal genannt, mit Seeschiffhafen und damit Transportmöglichkeiten in beide Meere, legt den Gedanken nahe, Maritim-Technologie sei dort gut „zu Hause“.

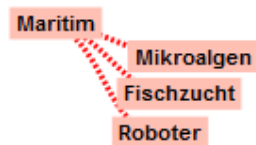


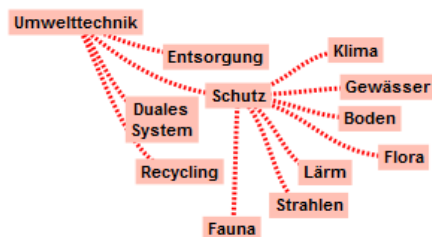
Abbildung 18 Mindmap, Abteilung Cluster/Maritim

Die Notwendigkeit zum Einsatz von Robotern bei Fischzucht-Mikroalgen für rentable Erzeugnisse in einem interessanten Markt, schafft erneut das Crossover aus früheren Beschreibungen.



Abbildung 17 Maritim-Illustration

UMWELT



Die Umwelttechnik als Klammer zu Energie, Robotik, Steuerungen ist in vielen Fällen sehr Einfluss gebend. Weltweit ist zum Beispiel die Umwandlung von Müll in andere Formen, entweder aus Gründen der Nachhaltigkeit oder aus energiewirtschaftlichen Betrachtungen notwendig und daher aus Bewertungen sehr interessant.

Free Spaces

Die Begrifflichkeit Free Spaces ist eine eigene Begriffsverwendung in dem Sinne moderner Entwicklungen. Um das Besondere an modernen Entwicklungseinrichtungen zu sehen, seien kurz herkömmliche Modelle an einem Beispiel betrachtet.

HERKÖMMLICHE ENTWICKLUNGSVORHABEN

Sobald ein Unternehmen mit der Planung eines Entwicklungsvorhabens beginnt entstehen die Fragen, wer das denn wie machen soll. Die üblichen Personalfragen. Die verfügbaren Maßnahmen sind:

1. Personenkarussell
2. Neueinstellungen
3. Temporäre Arbeitskräfte

Für Entwicklungsvorhaben ist das Personalkarussell nur beschränkt nutzbar, weil in Frage kommende Personen bei vorbildlicher Personalwirtschaft nicht endlos zur Verfügung stehen.

Neueinstellungen sind grundsätzlich ein bewährtes Mittel. Man kann dabei auf einen guten Fundus an Studienabgängern zurückgreifen, die aber nicht sofort und voll umfänglich eingesetzt werden können, da die fachlichen Anforderungen noch nicht erfüllt werden.

Temporäre Arbeitskräfte sind zwar prinzipiell Lösungen. Leider aber derzeit am deutschen Arbeitsmarkt mangels Rechtssicherheit nicht die erste Wahl. Damit haben deutlich andere Länder in diesen Fragen Standortvorteile. Doch genau hier böte sich eine interessante Möglichkeit, einen für Firmen gerade in Rendsburg aufzubauenden Expertenpool im Umfeld der Free Spaces.



Abbildung 19 Hilfsroboter

Aus diesem Grunde werden Entwicklungsarbeiten manchmal nach innerhalb Europa⁵ oder nach außerhalb Europa⁶ vergeben.

Diese existierenden Beschaffungsmärkte werfen unmittelbar die Frage auf, wieso es denn nicht auch „Inland Sourcing“ gibt?

Eine Antwort auf diese Frage gibt das sogenannte Arbeitnehmer Überlassungsgesetz (ANÜ), das die Überlassung von Experten an andere Firmen ermöglicht.

Gesetzt den Fall, ein Unternehmen möchte eine bestimmte Innovation vorantreiben und benötigt dazu Personal, so kann dies aus einem Pool an ansässigen Experten bedient werden. Diese Experten setzen sich wirtschaftlich aus Freiberuflern zusammen, die auch in einem speziellen Arbeitsverhältnis stehen können.

⁵ Beschaffung temporärer Arbeitskräfte innerhalb Europas wird auch „Near Sourcing“ genannt

⁶ Beschaffung temporärer Arbeitskräfte, Outsourcing, meist nach Indien, wobei deren Präferenzen eher in US Amerika liegen.

FREE SPACES

Zu jeder Erfindung werden Experten benötigt, hauptsächlich aus dem Gebiet der Softwareentwicklung und der kleinen Hardwareelemente, die durch spezielle Software gesteuert werden.

Der Einsatz solcher Kräfte ist eine der Hauptvorteile der Firmen des Silicon Valley. Diese Experten bringen alle benötigten Eigenschaften mit. Sie

- ✓ Haben kaum Interesse an langfristigen Verträgen,
- ✓ sind in Ihrer Zuarbeit souverän,
- ✓ unterstützen den Prozess des „besten Matches“ aus Eigeninteresse⁷
- ✓ wollen keinem Manager lange und breit erklären, wieso sie etwas so und nicht anders machen
- ✓ brauchen Bestätigung von Gleichgesinnten. Bleibt die aus, suchen sie wonaders.

Für diese Form der Entwicklung an Produkten, hauptsächlich aus den Branchen Mechanik, Elektronik und Software haben sich deswegen bestimmte Formen der Zusammenarbeit entwickelt, die einerseits begeistern (Gisbert Rühl, Firma Klöckner & Co. SE), andererseits aber auch mit Begriffen des Sektenverhaltens oder der Parallelgesellschaften belegt werden.



Abbildung 20 Makerspaces

Nebestehende Abbildung ist eine Illustration, wie moderne Produktentwicklung ihre Kreativität erhält. Die Menschen sitzen dabei nicht jeden Tag an einem festen Platz, sondern organisieren ihr Zusammensein situativ. Es gibt ein periodisches Zusammentreffen, oft mehrfach täglich, bei dem strukturiert (obwohl das Bild den Eindruck nicht vermittelt) die erreichten Ergebnisse besprochen werden und damit auf der Liste des sogenannten Back Logs abgehakt werden können.

Die Abläufe sind festgelegt und vereinbart. Jeder übernimmt die Tätigkeit, für die er sich am sichersten fühlt.

⁷ Wenn es nicht passt, dann passt es eben nicht und es werden Alternativen gesucht. Werden diese in ähnlichem Umfeld gefunden bzw. gibt es hierzu eine Wahrscheinlichkeit, so bleibt man gerne an diesem Ort.

Im „Daily Standup“, ein Element des Verfahrens, werden die Dinge besprochen welche zur Sache zu leisten sind. Weitere kurze Zusammenkünfte behandeln mit Kanban-Boards oder Elementen aus Kaizen die erforderlichen Maßnahmen zu laufenden Verbesserungen in Methodik und Vorgehensweisen. Klassisch werden



Abbildung 21 Scrum, Daily Standup

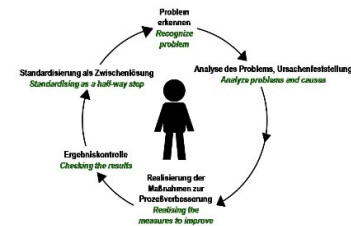


Abbildung 22 Darstellung Kaizen

diese Methoden durch die HR Abteilung bevorschlagt, zu Kursen gesendet und letztendlich zu Anwendung gebracht. In heutigen Entwicklungen werden diese Verfahren aber als bekannt vorausgesetzt. Es gibt in der Regel auch keine Zeit zur Einarbeitung in diese Methoden.

Moderne Entwickler kennen diese Methoden aber:

Die Anwendung dieser Methoden ist nicht ganz unproblematisch und erfordert sachkundige Beratung. Schnell entsteht beispielsweise in einem solchen Team ein ungewollter Übertrag von Verantwortung an eine aus anderen Gesichtspunkten eher ungeeignete Person (->virtuelle Führung⁸). Aus diesem Grunde sollten hier andere Experten assistieren, die sich mit Bildung sozialer Gruppen und Persönlichkeitspsychologie wissenschaftlich befasst haben.

Wird diese Methode aber richtig angewandt liefert sie Erfolge. Dies ist seit über 15 Jahren bewiesen. Zurück zur Firma mit Innovationsabsichten: Der geführte Aufbau derartiger Organisationen in Unternehmen ist äußerst schwierig. Auch deshalb, weil das Vorhaben von der bestehenden Belegschaft äußerst skeptisch betrachtet wird.

Insofern stellt sich wieder die Frage, weshalb die Entwicklung dann „zu Hause“ stattfinden soll, sozusagen „merkwürdiges Tun unter skeptischer Beobachtung“?

Finden Entwicklungen in Indien statt, so sind zwar die eben beschriebenen Herausforderungen unsichtbar, (scheinbare Kostengunst wird durch Kulturelle Unterschiede und Kommunikationsschwierigkeiten neutralisiert), die Entwicklung fern von „zu Hause“ kann aber auch in Rendsburg stattfinden und viel schneller starten, weil die nötigen Assets bereits alle zur Verfügung stehen.

⁸ Virtuelle Führung entsteht, wenn der Chef von der Gruppe als schwach angesehen wird. Die Gruppenmitglieder akzeptieren den Stärksten als heimliche Führungsperson. Das kann für Experten in der Gruppe aber das Ende bedeuten, was ungeschickt ist. Daher ist psychologischer Rat sehr hilfreich.

FREE SPACES

AUSBLICK

Moderne Entwicklungen finden so oder so auf die beschriebene Art und Weise statt. Es wäre nur vorteilhaft, wenn diese im USC Oktogon stattfinden können. Temporärer Flächenbedarf besteht bei projektierten Innovationen sowieso. Entscheidungen im Sinne von „Make or Buy“ fallen oft zugunsten der Anmietung von Flächen aus.

Es ist aber klar, diese Möglichkeiten werden nicht auf den ersten Blick verstanden, weil das Bewusstsein über die eigentlichen Herausforderungen noch fehlt.

Doch es ist absehbar, weil immer deutlicher werden wird, Methoden sind alleine keine Lösung des Problems, die geeignete Geografie, das soziale Umfeld und Miteinander sowie die Berücksichtigung moderner Entwicklungsstile gehören dazu und werden deshalb in Rendsburg vorbereitet.

Die begeisternden Firmen der Welt, Google, Microsoft, Tesla, Apple, orientieren sich an den Wünschen ihrer Experten. So wundert es nicht, wenn fern ab von San Francisco das Silicon Valley entstanden ist und sogar runde Bauformen entworfen wurden, die Zusammenarbeit zu fördern. Sportplätze und Begrünung sind so wichtige Elemente, dass die Arbeit dort Spaß macht.

Und macht die Arbeit dort Spaß, so stehen Entwickler in vielen Arbeitsformen dort gerne zur Verfügung und können mithelfen, Verfahren in die Firmen und Innovationsvorhaben hineinragen, die sie als vorteilhaft und zukunftsweisend verstanden haben.

Somit entsteht auch nicht die Frage für die teilnehmenden Firmen, alle ihre Entwickler nach Rendsburg verlegen zu müssen, die Entwickler sind schon da und dann kostenentlastend wieder weg, wenn das Produkt fertiggestellt ist.



Abbildung 23 Blick vom Verwaltungsgebäude über den Sportplatz zum Torhaus

INFRASTRUKTUR

Infrastruktur

ÜBERBLICK

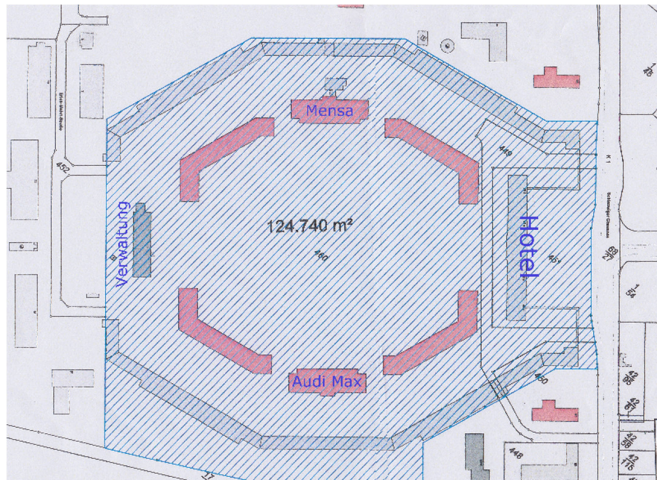


Abbildung 24 Übersichtskarte Oktogon

Die Abbildung links zeigt die gesamte zur Verfügung stehende Fläche. Das Oktogon ist hier oben und unten von Garagen umgeben, die auch für Kunstveranstaltungen genutzt werden können.

Die Arbeit an technischen Erfindungen benötigt auch Werkstätten, für die ebenfalls in den ehemaligen Panzergaragen hinreichend Platz ist.



Abbildung 25 Luftaufnahme Oktogon

Die Abbildung links zeigt eine verkleinerte Gesamtübersicht des Geländes. Das große Gebäude im Vordergrund (Torhaus) ist im Plan als Hotel dargestellt. Gut sichtbar sind die Garagen, deren Dächer zur Erzeugung von Sonnenenergie bereits vermietet sind.

Die Flächen im Hintergrund sind teilweise mit Hallen ausgestattet und erlauben Expansion.

INFRASTRUKTUR

ALLGEMEIN

Der USC Inno Campus verfügt über eine angemessene Infrastruktur mit speziellen Elementen, deren Betrieb zum Teil extern, etwa in Form der Flächenpacht, vergeben werden. Alle Elemente tragen auf ihre Art zur Attraktivität des Zentrums bei.

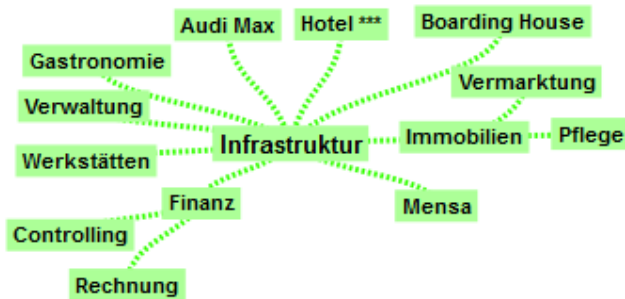


Abbildung 26 Mindmap, Abteilung Infrastruktur

HOTEL ***+

Das entwickelte Innovationszentrum hat auch Besuch von den teilnehmenden Firmen und deren Kunden und Dienstleistern. In der Regel für kurze Zeit, die einen Hotelaufenthalt erfordern. Auch am Wochenende finden Veranstaltungen statt, wieder entweder bedingt durch die teilnehmenden Firmen, als auch durch Veranstaltungen im Umfeld oder Initiativen des Audimax Edutainment.



Abbildung 27 Hotelzimmer, Beleuchtungsvorschlag

BOARDING HOUSE

Für Langzeitgäste mit schmalere Geldbeutel ist eine Herberge vorgesehen, die längeren Aufenthalt erlaubt. Geräumige Mehrbettzimmer unterstützen den geringen Preis und werden gerne angenommen.



Abbildung 28 Hostel, Generation Y

Die weiteren Einrichtungen auf dem Campus unterstützen diese Form der Unterbringung und Zusammenarbeit.

FINANZWESEN

Für die wirtschaftlichen Einheiten des USC Oktogon ist die Dienstleistung Rechnungswesen und Controlling buchbar.

INFRASTRUKTUR

GASTRONOMIE

Die Zusammenarbeit von vielen Menschen auf 40.000 qm so wie auch andere Gäste, sei es im Audi Max, im Hotel oder dem Hostel hat neben dem Aspekt der Nahrungs- und Getränke Aufnahme auch den Aspekt des geselligen Zusammenseins



Abbildung 29 Gastronomie

WEITERE ELEMENTE

Die weiteren Elemente der Infrastruktur:

1. Verwaltung
 - a. Bereitstellung Sicherheit (Bewachung)
 - b. ITK Infrastruktur
 - c. Audi Max
 - d. Veranstaltungsorganisation
 - e. Personal
 - f. Pflege Bewuchs
 - g. Energie und Wasserversorgung
2. Immobilien Vermarktung
3. Immobilien Pflege
4. Werkstätten (zur Bereitstellung der Maschinen und Geräte für die Innovationen)



Abbildung 30 Blick vom Inneren auf das Torhaus

Lagegunst

Die Beurteilung der Lagegunst kann nur anhand einer mehrdimensionalen Betrachtung erfolgen. Eine Dimension erläutert das IST aus den Elementen Bevölkerungsdichte, aus verkehrsgeografischen Überlegungen oder Nähe zu Hochschulen/Universitäten. Rendsburg liegt da in „Wurfnähe“ zu 4 staatlichen Institutionen und mehreren privatwirtschaftlichen, wie Fraunhofer in Lübeck und Itzehoe, sowie Fresenius in Hamburg.

Die von allen bedeutendste Lagegunst ist allerdings die sich für die teilnehmenden Firmen ergebende. Natürlich kann man Innovationen verschiedener Arten auch auf dem Firmengelände ersinnen. Hierzu zählen zum Beispiel organisatorische Innovationen. Die Neuentwicklung von Produkten allerdings ist an jeder anderen Stelle als in derselben Lokation wie dem Ort eines Unternehmensteils günstiger, als „zu Hause“. Ein wichtiger Grund für den Kauf einer Firma ist der Kauf von Technologie, die zweifellos irgendwo anders entstanden ist als im Einflussbereich des Käufers. Es ist recht leicht erklärbar, warum dies so ist.

Daher bieten die USC Innovations Cluster eine geografische Lösungsmöglichkeit in Form von Mietmöglichkeit von Flächen und Infrastruktur woanders als dort, wo große Einschränkungen bestehen.

ENTWICKLUNG WOANDERS

Die Betrachtung der Entwicklung woanders als zu Hause führt nur im Skizzieren der Vor- und Nachteile beider Verfahrensweisen im Sinne einer Gegenüberstellung zu Verständnis. Dies soll in diesem Abschnitt geschehen.

Bei Produkt-Entwicklung woanders als „zu Hause“ ist woanders vielfach besser. Mit Unternehmen werden ja auch Techniken gekauft, die woanders entwickelt wurden. Dabei werden große Mühen in den „Post-Merger“ investiert. Oft klappt das trotzdem nicht so ganz, der Aufwand ist riesengroß. Beispielsweise lebten die jeweiligen Mitarbeiter noch Jahrzehnte nach dem Zusammenschluss von CIBA und Geigy mental in getrennten Firmen. Die Synergie stellte sich erst später durch Eintritt von Novartis ein.

Die Mitarbeiter der Forschungs- und Entwicklungsabteilungen sind „zu Hause“ an mehreren Stellen dysfunktionalen Suggestionen ausgesetzt. Diesen Suggestionen kann man sich nicht durch bewusste Denkleistungen entgegenstellen. Man kann ihnen nur durch örtliche Trennung entgehen.

So weiß zum Beispiel jede Entwicklungsabteilung über Kürzungen der Budgets zu berichten, wenn die Verkaufsverhandlungen mit Nachlässen nicht die gewünschten Ergebnisse brachten. Die Entwicklungsabteilungen machen so etwas nicht nur mutlos. Markige Worte „Wir werden das trotzdem schaffen“ bewirken das Gegenteil oder verstärken ungünstige Motivation.



Abbildung 31 Blick vom Sportplatz zur Akademie

Querdenker sind hochgeachtet, aber unbeliebt, weil unbequem. Es ist ein mutiges Unterfangen, bevorschlagt man als interner Innovator beim Hersteller von Verbrennungsmotoren das Einläuten des



Elektrozeitalters. Sogleich finden sich viele interne „Hypnotiseure“, die soufflieren, das Vorhaben sei chancenlos.

Die internen Forscher sind vielfach mit guten Gedanken versorgt, allerdings ohne Untermauerung der Argumentation. Sie sind alleine auf sich gestellt. Es fehlen oft einfach Kollegen, die aus ähnlicher Fachrichtung eventuell argumentativ unterstützten. Im Oktogon gibt es diese Kollegen.

Für kleine und mittlere Unternehmen, insbesondere aus dem inhabergeführten Mittelstand, sind die Vorlaufkosten zum Aufsetzen eines neuen Entwicklungsstranges sehr hoch. Innovationszentren auf der grünen Wiese entstehen zu lassen ist für den Einzelnen nicht finanzierbar. Darüber

hinaus mangelt es an jeder Ecke an qualifiziertem Personal. Da ist Miete sichtbar günstiger.

Es bedeutet „weg von daheim“ für das Vorhaben Produktinnovation eine enorme Befreiung der Mitarbeiter von schädlichem Einfluss und für das Management eine willkommene kostengünstige Alternative.

Die Aufgaben beschränken sich für die teilnehmenden Firmen darauf, Flächen zu mieten und Dienste mit hoher Qualität in Anspruch zu nehmen.

Und: Warum sollen Sie zu den Universitäten, Hochschulen und Institutionen gehen, wenn diese quasi vor der Haustüre sind?

In der Abwägung, „zu Hause“ oder „woanders“ entwickeln zu lassen, gibt es gute Argumente für „woanders“. Einfach, weil man einerseits von unnötigen Suggestionen befreit ist alles da ist, was man für den Erfolg braucht.

Wirtschaftsgeografie

RELATIV ZUR BUNDESREPUBLIK

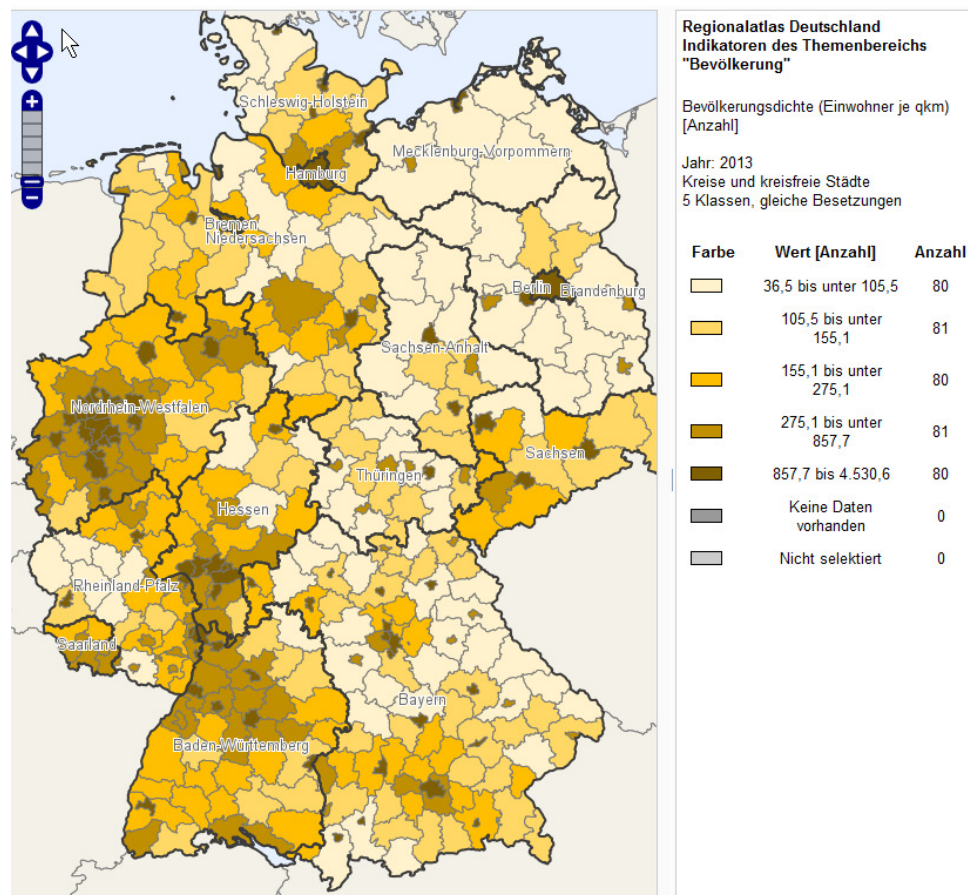
Rendsburg liegt weit weg von der Wirtschaftsblüte Süddeutschlands und das ist gut so. Rendsburg ist nicht Berlin oder Hamburg, aber trotzdem nahe.

Rendsburg hat kaum Brennpunkte, Rendsburg ist für das nahe, was wichtig ist und für das was schädlich ist, weit weg.

BEVÖLKERUNG

Bezogen auf das Jahr 2013 findet man um Rendsburg eine Bevölkerungsdichte von 121 Personen auf 100 qm. Ähnlich wie der Landkreis Biberach/Riss, der allerdings die Weltfirmen Liebherr und Thomaeh beherbergt. In beiden Firmen findet sich eine große Dichte an Wissensarbeitern.

Die Bevölkerung von Schleswig-Holstein summiert sich auf 2,8 Millionen.



VERKEHR

Entfernung

Rendsburg Kiel etwa 35 km

Rendsburg Lübeck etwa 120 km

Rendsburg Hamburg etwa 100 km

Bahn

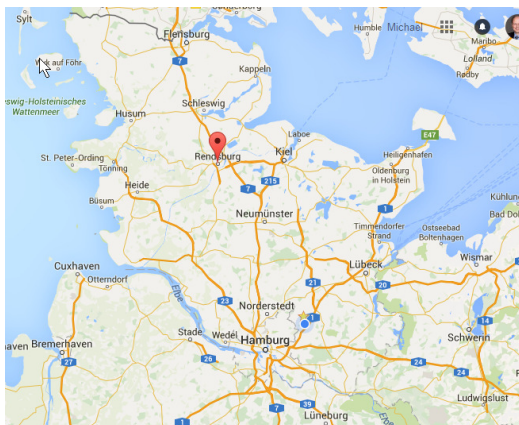
Rendsburg befindet sich in 30-40 Minuten Entfernung vom Hauptbahnhof der Landeshauptstadt Kiel, und fährt alle 40 Minuten, ein Bahnanschluss direkt ans Oktogon ist geplant.

Der Zug fährt alle 40 Minuten

Rendsburg ist von Hamburg etwa 1 Std 40 Minuten entfernt; der Zug fährt stündlich



Abbildung 32 Schiffsbegrüßung unter der Rendsburger Hochbrücke von Ellingo



Auto

Rendsburg-Kiel ist per Auto in etwa 30 Minuten erreichbar

Rendsburg-Hamburg ist per Auto in etwa einer Stunde zu bewältigen

Flugzeug

Rendsburg hat zwei Flughäfen in der Nähe: Hamburg und Kiel.

LAGE ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Rendsburg liegt am Nord-Ostsee-Kanal⁹ und liegt damit verkehrstechnisch sehr günstig für alle Unternehmen, die einen Beitrag zu Innovationen im Bereich Maritim leisten wollen.

Rendsburg hat den einzigen Schwerlasthafen in Schleswig-Holstein. Er liegt am Schnittpunkt dreier Verkehrswege mit europäischer Bedeutung. Gewichtige Entwicklungen aus Rendsburg können ohne wesentliche Transportkosten in alle Welt verschifft werden.

Das maritime Cluster Kiel hat seine Mitarbeit und Unterstützung für Akquise zugesichert.

Die Belegenheit in Rendsburg ist ideal für Kapazitätserweiterungen in jede Richtung.

⁹ Der Nord-Ostsee Kanal ist international unter dem Begriff „Kiel-Channel“ bekannt.

Marketingmaßnahmen

Marketing für die Belegenheit kann erst auf Basis gesicherter Finanzierung begonnen werden.

Unsere Empfehlung ist generell, Firmen prüfen laufend die ihre Innovationsfähigkeit auf Mittel zu deren Erhaltung.

Die folgende Aufzählung ist nicht vollständig. Sie soll nur auf verfügbares Potential verweisen.

UNTERNEHMENSBERATUNGEN

Eine hierzu vorgesehene Maßnahme ist das Angebot von sogenannten „Due Diligence“ also eigen veranlassten Prüfungen auf Innovationsfähigkeit. Diese Prüfung wird bei einer Unternehmensberatung beauftragt, welche diese recht neue Tätigkeit im Portfolio hat.

Die Aufgabe dieser Prüfung ist, den Unternehmenskern Einblicke über den Innovationszustand und das dahinter liegende Potential zu verschaffen, bevor diese Untersuchung durch Dritte veranlasst wird.

Dies bedeutet, eine Marketingmaßnahme ist die Information an die in Frage kommenden Unternehmensberatungen mit weitergehenden Informationen hierzu.

HOCHSCHULE FRESENIUS

Wir haben für das Wintersemester 2015/16 die Hochschule Fresenius gewinnen können und dort die Aufgabe übergeben dürfen, das beste Marketingkonzept für unser Vorhaben zu identifizieren.

Der Abschluss der Arbeit wird im Frühjahr 2016 erwartet. Eine Folge davon mit weiteren Identifikationen für Potentiale wird sich anschließen.

Die Arbeiten der Hochschule liegen in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit und anderen Unternehmen.

IMMOBILIENMAKLER

Der erste Ansprechpartner für Großorganisationen im Falle für Platzbedarf sind die Belegenheitsverwaltungen der Unternehmen. Diese werden von uns gezielt auf die Möglichkeiten und Vorteile, wie in diesem Dokument erläutert, angesprochen.

Auch dies ist erst möglich, wenn die Baumaßnahmen in fortgeschrittenem Zustand sind.

INNOVATIONSINSTITUTE

Es gibt in Deutschland eine Reihe von Instituten, die sich mit dem Thema Innovationen aus unterschiedlichen Richtungen zusammensetzen. Da wir den geografisch/psychologischen Ansatz als Einzige vertreten, werden hier mehrere Möglichkeiten zur Informationsverbreitung verfügbar sein.

WORKSPACES UND MAKERSPACES

Gewissermaßen von unten her soll eine Gruppe Nutznießer selbst organisierend wirken und durch überregionale Events ihre Beiträge dazu leisten.

MARKETINGMAßNAHMEN

IHK UND VERBÄNDE

Die Untersuchungen der Studierenden der Hochschule Fresenius haben in Ihren Studien zur Vermarktung die Verbände als eine gute Möglichkeit, insbesondere die IHK identifiziert.

Durch die Zusammenarbeit mit den Verbänden bei der Flüchtlingsintegration um die Ausbildungsrichtungen zu identifizieren und die Ausbildungskompetenzen zu sichern, wird auch die Innovation wahrgenommen und trägt so zur Verbreitung des Gedankens bei.

Qualifizierungsmaßnahmen

Das Gelände erlaubt eine große Vielzahl an Qualifizierungsmaßnahmen, welche aus mehreren Gründen nötig sind und vielfach auch staatlich finanziert werden.

Beispiele hierfür sind neben den Ausbildungen für Lehrer (ZAS) und Innovateure (Akademie):

1. Zielorientierte Qualifizierung für anerkannte Flüchtlinge (mit sicheren Wohnmöglichkeiten für die ganze Familie)
2. Zielorientierte Qualifizierung für Mitarbeiter aus Auffangfirmen

Während (1) eine große Herausforderung für die ganze Republik ist, ist (2) eine Herausforderung für die Wirtschaft, die unentwegt nach Fachkräften sucht. Die heutigen Erwartungen sind vielfältig.

QUALIFIZIERUNG FLÜCHTLINGE

Die Dringlichkeit der Integration anerkannter Flüchtlinge und Asylsuchenden in Deutschland steigt. Während in 2015 800.000 Asylbewerber vorliegen, werden es in 2016 noch erheblich mehr sein.

Nicht jeder Asylbewerber findet seine Einstufung zum Verbleib in der Bundesrepublik, dennoch ist es zwingend erforderlich, für die hier verbleibenden Menschen eine rasche Möglichkeit der Integration in unsere Gesellschaft mit der Erwartung, Arbeit zur Finanzierung des eigenen Lebens zu finden.

In unserer Schätzung ist es möglich, viele Menschen in der Belegenheit unterzubringen. Geht man von einer Verweildauer von drei Monaten aus, was ausreichend sein sollte, vervierfacht sich die Anzahl qualifizierter Asylbewerber.

Vermeidung von Monokulturen

Die Richtlinien zu Stadtteilentwicklungen sind seit den 60er Jahren, ausgerichtet an die Befürchtungen zu Slum-Bildungen, bekannt aus den großen Städten auch in US Amerika. Die Richtlinien sehen vor, Slum-Bildungen dadurch zu verhindern, dass gleichmäßige Durchmischung von Menschen in einer geografischen Lage anzustreben ist. Derartig gebaute Siedlungen sind erfolgreich.

Um aber Integration so vorantreiben zu können, dass sie auch in kürzester Zeit stattfindet, scheinen dezentrale Konzepte eher fraglich.

Im Falle Oktogon wäre eine gute Durchmischung von Personen leicht zu erreichen, wie die einzelnen Häuser doch in Abständen zueinander stehen und Gemeinsamkeiten in Sport und Freizeit angeleitet stattfinden.

Leben und Wohnen

Beim Erlernen der Anforderungen in unserer Kultur ist es nicht ausreichend, den Herausforderungen eines Arbeitsplatzes in fremder Kultur zu genügen. Es ist für den Einzelnen vorteilhaft, eine innere Haltung zu gewinnen, die zu den Anforderungen stimmig ist.

QUALIFIZIERUNGSMAßNAHMEN

Dabei erscheint eine Ganztagesbetreuung und in verschiedenerlei Gruppen vorteilhaft; Leben und Lernen soll zusammenfließen. Je mehr Freude dabei entsteht, desto nachhaltiger ist der zu erwartende Lernerfolg.

Dazu verhelfen Freizeiteinrichtungen, Sport, gesellschaftliche Ereignisse, auch mit den bisher in der Bundesrepublik lebenden Menschen und weitere, die Integration fördernde Maßnahmen.

Ein Migrationsinternat ist eine Einrichtung für anerkannte Flüchtlinge zum gemeinsamen Lernen, Wohnen, Essen und gemeinsamen Aktivitäten in der Freizeit.

Da solche Einrichtungen in der Kombination von Schule, Ausbildung, Praktikum, Freizeitgestaltung, Essen und Wohnen für Schüler auch Internat genannt werden, soll dieses Wort mit dem Bild eines gut geführten Internats eine gedankliche Hilfe sein.

Insbesondere muss die Einrichtung auch dazu in der Lage sein, Familien nicht zu zerreißen, sondern durch das gemeinsame Erleben Halt und Festigkeit im Neu-Erlernten liefern.

Wieso Pilotprojekt bei uns?

Es besteht im USC Oktogon in Rendsburg die Chance, eine nachhaltige Qualifizierung für anerkannte Flüchtlinge anzubieten, um diesen Menschen rasch wieder zu einer positiven Selbstwahrnehmung zu verhelfen. Das ist in der großen Anzahl neues Terrain, das viele Fachdisziplinen herausfordert, weil deren Mitarbeit zu berücksichtigen ist.

Aus diesem Grund kann das Konzept keine Schrift mit Vollständigkeitsanspruch sein, gleichwohl aber das vorhandene Bewusstsein des Anbieters, über die Verantwortung der Aufgabe im Bilde zu sein und sich den dabei entstehenden Verpflichtungen zu stellen.

Der Betreiber USC Oktogon ist bestrebt, Psychologie zum Zwecke der Innovationsbegünstigung über die Universität Kiel in Rendsburg zu etablieren. Dabei schafften konzentrierte Ausbildungsarbeiten an Flüchtlingen hervorragende Möglichkeiten zur Erforschung und Lehre der besten und erfolgreichsten Vorgehensweisen. Dies ist aber nur dann zu erreichen, wenn auch statistisch signifikante Anzahlen an zu qualifizierenden zustande kommen.

Auf jeden Fall wären damit mindestens zwei Interessen der Regierung erfüllbar.

Die Zusammenarbeit mit aufnehmenden Firmen nach der Ausbildung schafft ein weiteres Potential zur Kenntnisgabe der Einrichtung an sich: Innovations-Enabler.

Ausbildung

Handel, Handwerk und Industrie benötigen dringend Mitarbeiter, die sich sowohl in der deutschen Sprache mitteilen können, als auch wertvolle Zuarbeit leisten.

Daher ist der Lehrstoff in Zusammenarbeit mit den Interessenverbänden und in Abstimmung mit den Verantwortlichen der entsprechenden Ministerien zielorientiert festzulegen und durchzuführen.

Unterweisungen in den Querschnittsfunktionen der heutigen Arbeitswelt sind sehr wichtig. Hierzu gehören die Begrifflichkeiten aus Projekten ebenso wie die Vermittlung der Funktionen und Möglichkeiten mit Organen wie politische Interessenvertretungen, Betriebsräten, etc.

QUALIFIZIERUNGSMAßNAHMEN

Dazu werden Arbeitsagenturen und ähnliche Einrichtungen Möglichkeiten erhalten.

Ein wichtiges Element ist das kulturelle Erleben und die damit verbundene Toleranzentwicklung. Dies geschieht durch Nutzung der entsprechenden Einrichtungen.

Verpflegung

Das Gelände beinhaltet eine Mensa zur Verköstigung von über 2.000 Personen.

Sicherheit

Empfehlungen zur Sicherheit:

- Konfliktreduktion durch zimmerangemessene Belegung
- Konfliktreduktion durch Beschäftigungsangebote und Tagestrukturen
- Gemeinsame und Inhaltsgleiche Dienstanweisung für Personal und Sicherheit
- Enges Abgestimmtes Handeln zwischen Personal und Sicherheit
- Einfach verständliche Hausregeln für die Bewohner
- Zimmerdurchsuchungen bei Verdacht auf Waffen, Drogen oder Diebesgut
- Enge Kooperation mit der Polizei
- Enger Kontakt zwischen Einrichtung und bürgernahem Beamten und Behörden
- Offenheit und Respekt für eine andere Kultur
- Regelmäßig und bei Bedarf Reflexionsgespräche zwischen PK, Sozialbehörde, Bürgervertretung, Hausleitung und Guardian Einsatzleitung
- Einrichtung informiert bei Unregelmäßigkeiten, Verdachtsmomenten unmittelbar die Polizei
- Brandschutzmeldeanlage und Überfall Melder Vorort
- Präsenz und Eingriffsbereitschaft zeigen
- Unregelmäßiges ansteuern der Einrichtung Alarmfahrer der Guardian
- Sicherung vor dem Eindringen Unbefugter Personen durch eine 24 h Bewachung
 - zum einen durch Video Monitoring im gesamten Außenbereich, und durch
 - Sicherheitsfachkräfte der Guardian
- Ganztägig : Kontrollen des Personenverkehrs
- Kontrollen auf gefährliche Gegenstände, und in besonderen Verdachtsmomenten
 - ist das hinzuziehen von Speziell ausgebildeten Diensthunden möglich
- Zutrittsbefugter Personenkreis ist eindeutig definiert
- Ein.-und Auslasskontrollen durch Schrankensystem, und Sicherheitskräften
- Dokumentation, ggf. Aufzeichnung der Personenbewegungen
- Überwachung des Wohnbereiches in der Nacht auf unerlaubte Personen und Handlungen durch regelmäßige Bestreifung durch das Sicherheitspersonal der Guardian und Sprachkulturmittler
- Video Monitoring des gesamten Außengeländes; der Zufahrten, Ein- Ausgänge, Verwaltungsgebäude
- Alarmaufschaltung Notrufleitstelle Guardian
- Komplettsicherung durch Zutritts – Kontrollsysteme
- Überwachung durch regelmäßig geschultes Fachpersonal

QUALIFIZIERUNG SONSTIGER ARBEITNEHMER

Staatliche Qualifizierungsmaßnahmen etwa durch die Arbeitsagenturen werden einerseits nur sehr zum Teil effizient in Anspruch genommen. Durch Zusammenarbeit mit Verbänden wird unsere Sichtbarkeit erhöht und gleichzeitig der Bedarf identifiziert.

Risikofaktoren

Das größte Risiko für das Gelingen des Vorhabens Vermietung und Annahme der angebotenen Dienstleistungen ist ein plötzlicher und drastischer Einbruch der Wirtschaft.

Es gehört aber zum Grundwissen der Wirtschaftskunde, Firmen ohne Innovationen zu betreiben sind am Ende ihres Lebenszyklus. Innovationen im kleinen Kämmerlein sind nicht zu erwarten. Eher Innovationen im Verbund.

Aber selbst dann, wenn niemand Workspaces oder Makerspaces für Innovationen mieten wollte, sind 40.000 qm Bruttogeschossfläche kein wirkliches Risiko, vermietet zu werden, insbesondere dann nicht, wenn sie in attraktivem Umfeld stattfinden.

Die Belegenheit bietet mit renovierten Flächen und durch die dicken Mauern sehr günstige Verhältnisse im Raumklima. Die unterschiedlichen Schnitte der Räume erlauben viel Freiheit. Und was die dicken Mauern klimabegünstigend wirken lässt schafft andererseits Tragfähigkeit aus der guten Bausubstanz.

WIRTSCHAFTSGEOGRAFISCHE POTENTIALDELLE

Die Lagegunst für ein Innovationscluster in Rendsburg ist nicht pauschal zu beantworten. Auf den ersten Blick erscheint die Lage durch die Grenzen zu Dänemark und die Ostsee eine ungünstige Delle im Attraktionspotential zu haben. Doch ist z.B. Karlsruhe geografisch in einer ähnlichen Situation. Allerdings gedeihen dort mehrere Zentren prächtig.

ATTRAKTIVITÄT DER WOHNENS IN RENDSBURG

Während Berlin für Internetaktivitäten sicherlich attraktiver ist, ist Rendsburg attraktiver für andere Branchen, in denen Wissenschaftler/Entwickler weniger Wert auf Zerstreuung legen. Zusätzlich gibt der relativ geringe Abstand zu Hamburg, zweitgrößter Stand Deutschlands interessante Möglichkeiten

Der Bodensee ist für die Mitarbeiter von Thomae oder Liebherr weiter weg als für den Rendsburger die Ostsee.

PROGNOSTIZIERTE DYNAMIK DER MITARBEITER

Es ist davon auszugehen, weitere Spezialisierungen künftiger Wissensarbeiter verlangt Mobilität von ihnen. Das bedeutet die Werthaltigkeit des Umfelds sinkt in deren Bewertung, sozusagen berufsbedingt und somit ist eine größere Mobilitätsbereitschaft vorhanden. Dies gilt natürlich auch für Firmen mit direkt angeschlossener Entwicklungsabteilung. Und wenn da Fluktuation zu erwarten ist, ist das Argument gegen Rendsburg weg.

Konsequenterweise bedeutet dies einfach, Wissensarbeiter können auch in der Region um Rendsburg gefunden werden. Dies ist bei der Betrachtung der Verlagerung einer kompletten Firma völlig anders weil dort Bestandswissen zerfallen würde, was aber im Entwicklungsfall nur bedingt vorliegt. Zudem erlauben moderne Entwicklungen nur kleine Teamgrößen.

RISIKOFAKTOREN

INTERNATIONALITÄT

Schleswig-Holstein und damit Rendsburg in seiner Mitte ist als interessantes Gebiet für die skandinavisch-deutschen Aktivitäten ausgewiesen, bei dem es bereits Vereinbarungen für zum Beispiel die medizintechnische Branche ist.

Sowohl Kopenhagen als auch Göteborg, Schwedens zweitgrößte Stadt, sind verkehrstechnisch ohne Umwege angebunden. Es ist mit dänischem Interesse an Anmietungen zu rechnen.

SCHUTZ

Als Innovationscluster wird die Einrichtung von professionellen Firmen mit modernster Technologie geschützt.

FAZIT

Es ist trotz aller Positivpunkte festzuhalten, die Grenznähe kann die Anzahl potentieller Kunden einschränken.

BASISRATEN BELEGUNG

Basisraten sind statistische Erhebungen zur Abschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten verschiedener Szenarien.

Die Betrachtung der Erfolgswahrscheinlichkeit des USC Science Center können leider keine Basisraten herangezogen werden, weil es sie nicht gibt. Zudem gibt es auch noch zu wenig Innovationscluster, um eine statistische Aussage überhaupt zu ermöglichen.

Daher kann die Erfolgswahrscheinlichkeit nicht abgeschätzt werden.

BISHERIGE ZUSAGEN

Innerhalb der gesamten Projektierungsdauer von nunmehr 2½ Jahren, wurden fortlaufend Gespräche mit den potentiellen Nutzern geführt.

Da noch keine verbindlichen Fertigstellungstermin bekanntgeben werden konnten, mussten die Interessenten, übergangsweise vertrösten, bis die gewünschten Termine bekanntgeben werden können.

Danach sind die Interessenten sofort bereit, die gewünschten Miet- oder Pachtverträge zu schließen.

Die Umbauphase beträgt längstens 12 Monate für ca. 18.000 m² für den ersten Bauabschnitt (1. Bau-Los).

Für die Komplexe:

1. VOC Riverstate Hotel
2. VOC Riverstate Hotel Generation Y.
3. VOC Riverstate Batavia Restaurant
4. USC Akademie
5. USC Mensa

RISIKOFAKTOREN

wurden Pachtverträge für die Laufzeit von 20 Jahren von einem namhaften Hotelbetreiber angeboten.

Ferner liegen Anfragen von diversen weiteren Nutzern vor: Z.B. möchte ein Unternehmen ca. 3.500 m² Bürofläche anmieten.

RISIKOFAKTOREN

UNTERSTÜTZENDE ORGANISATIONEN

- ✓ Maritimes Cluster
- ✓ Hochschule Fresenius Hamburg
- ✓ Universität Kiel

ÜBERSICHT CLUSTER IN DEUTSCHLAND

Übersicht Cluster in Deutschland

Auszug Wikipedia: „Der Pakt für Forschung und Innovation ist eine Forschungs-Förderinitiative des deutschen Bundes und der Länder, der den außeruniversitären öffentlich geförderten Forschungseinrichtungen Planungssicherheit durch kontinuierliche Etatsteigerungen geben soll. Er betrifft den Etat der Helmholtz-Gemeinschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Fraunhofer-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft sowie der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Durch eine Etatsteigerung um jährlich drei Prozent sollen den Forschungsorganisationen etwa 150 Millionen Euro zusätzlich pro Jahr zur Verfügung gestellt werden.“

Der Pakt wurde im Juni 2005 beschlossen und lief zunächst von 2006 bis zum Jahr 2010. Ende Oktober 2008 wurde von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz die Fortsetzung des Paktes bis 2015 beschlossen. Der Pakt ist Teil der „Offensive der Bundesregierung für Innovation und Wachstum“, die sechs Milliarden Euro zusätzlich für Forschung und Entwicklung bereitstellen soll. Er ist für die außeruniversitären Forschungsorganisationen das Pendant zur Exzellenzinitiative, die die deutschen Universitäten fördert.

Zum Pakt für Forschung und Innovation werden regelmäßig Monitoring-Berichte veröffentlicht.“

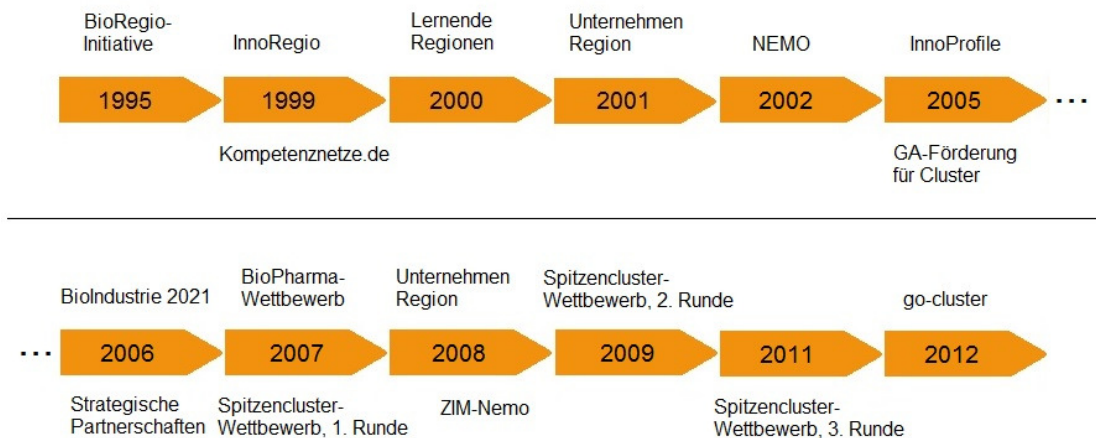


Abbildung 33 Zeitliche Darstellung der bundesweiten Clustermaßnahmen

Hier stellt sich die Frage, ob sich ein privatwirtschaftlich organisiertes Cluster nicht geradezu aufdrängt.

Zusammenfassung

Das Konzept der Bedienung innovativer Unternehmen zur Stützung interessanter Ergebnisse in der Verbindung Mietfläche, nötige Dienste und Wissenschaft, also quasi die Schaffung von Strukturen zur Innovationsbegünstigung ist so neuartig wie notwendig.

Spannende Entwicklungen fanden früher auch in Deutschland statt; heute sind andere Länder längst auf der Überholspur vorbeigezogen. Grob liefern die Chinesen die Maschinen, die Amerikaner die Autos der Zukunft, die Japaner interessante Roboter, die Koreaner hervorragende Telefone und Fernseher.

Die deutschen Unternehmenslenker, nicht aus den amerikanischen Konzernen, sehen diese Entwicklung mit großer Sorge. Es gibt vielerlei Ansätze, den innovativen Rückstand aufzuholen.

Moderne Techniken sind nicht mehr durch einzelne Mitarbeiter beherrschbar; die Herausforderungen sind nur im Zusammenspiel mit gut funktionierenden Teams beherrschbar. Diese Teams müssen in einer Lokation ohne Ballast und falsch verstandenes Autoritätsverständnis in unbeschwertem Austausch wirken. Dazu gehören geografische Nähe sowie alle Grundstrukturen der modernen Arbeitswelten, die in Universitäten erforscht und gelehrt werden.

Weil die sich die deutsche Regierung dieser Zusammenhänge klar ist, hat sie vor vielen Jahren die Methode der Cluster ins Leben gerufen, deren Nutzung und Wirken auch sichtbar Früchte trägt. Wir sind überzeugt, das privatwirtschaftliche Pendant wird auch seine Wirkung tun und bietet dafür Raum für exzellente Ergebnisse.

Zukunft in Sicht

KONTAKTINFORMATIONEN

Kontaktinformationen

PETER Y. KÖHLER CEO	ANDREAS ZASTROW PROJEKTMANAGEMENT	MICHAEL SCHMID AKADEMIE
		
Tel. 04824 400702 Fax 04824 400721 pk@netplan-kg.com	Tel. 0177-1575547 Fax 04824 400721 Email@Andreas-Zastrow.de	Tel. 01715766738 Fax 04102 6071409 Michael.Schmid@it-dialog.com

Firmeninformationen

NETplan Gruppe
Dorfstrasse 49c
25569 Krempermoor
Tel. 04824 400702
Fax 04824 400721

N.E.T. plan

Glossar

Agile Entwicklung	Entwicklungsmethode, aus der Software-Entwicklung stammend. Manifestiert um 2000. Angelehnt an bekannte Software Entwicklungsprozesse, allerdings ohne deren großen Bedarfs an Aufwendung zum Maßschneidern.
Cross Over	Überlappung, Schnittmenge. Software wird in Maschinen benötigt wie auch zur Unterstützung von Geschäftsprozessen. Ein wichtiges Kernelement eines Clusters.
Free Spaces	Freie Gestaltungsräume in der laufenden örtlichen Reorganisation der Teilnehmer. Diese Flächen können gemietet werden.
Maker Spaces	Bereiche, in dem Produkte erzeugt werden, die man anfassen kann. Das können kleine Mini Computer oder etwa auch mit 3D Druckern erzeugte Elemente.
Teilnehmende Firmen	Als teilnehmenden Firmen werden die Unternehmen bezeichnet, die Flächen in einer USC Belegenheit angemietet haben.